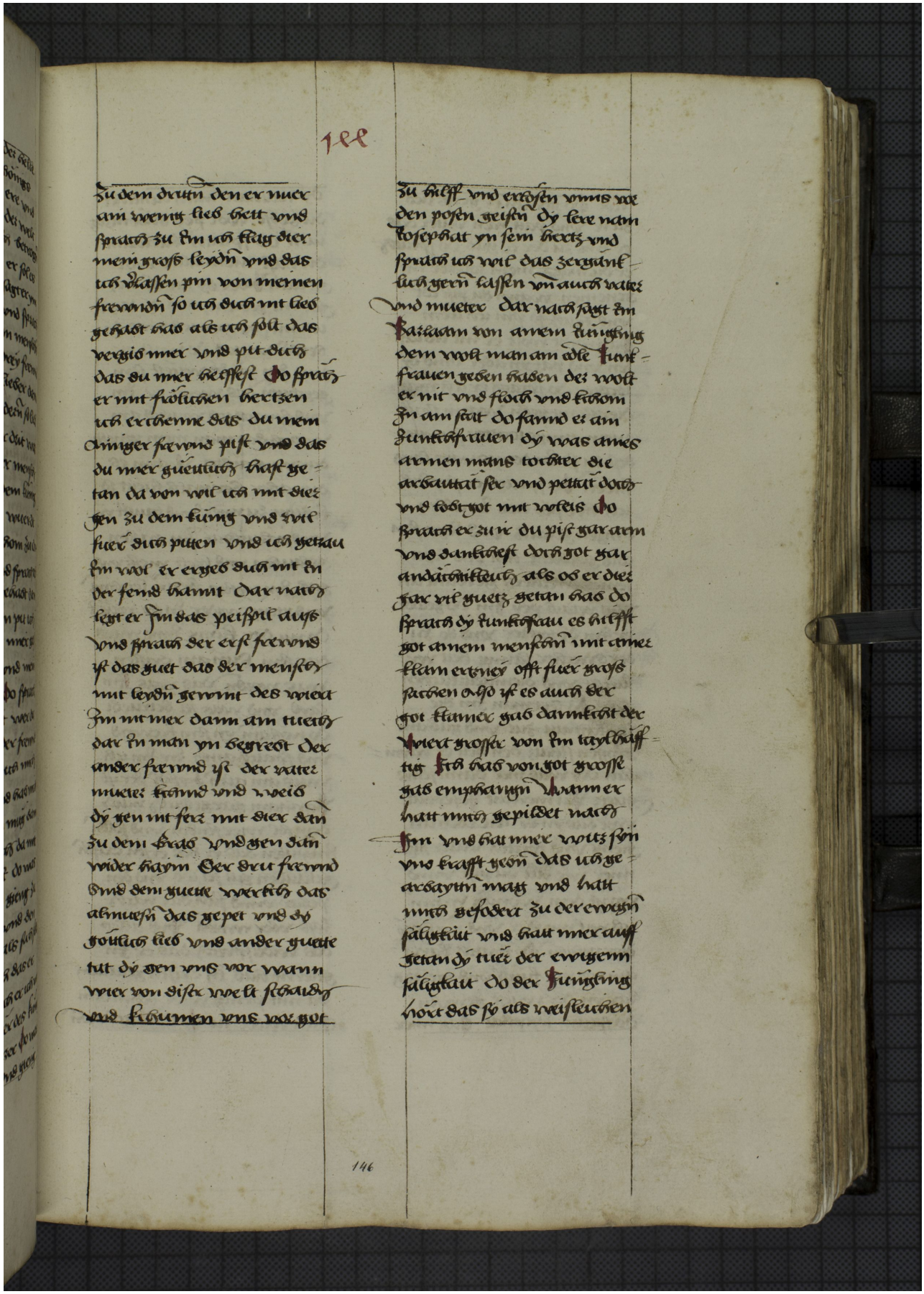
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35030
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore



146

zu dem drutn den er nuer
am wenig lies bett vnd
sprach zu im ich klag dier
mein grosse leydn vnd das
ich dich lassen pin von meinen
freunden so ich dich nit lies
gehabt bas als ich solt das
vergis mier vnd pit dich
das du mier helffest do sprach
er mit fröllichen hertzen
ich ertreme das du mein
einiger freund pist vnd das
du mier gütlich hast ge-
tan da von wil ich mit dier
gen zu dem künig vnd wil
fier dich pitten vnd ich getrau
im wol er erzeig dich mit dn
der fend barmt Dar nach
legt er im das peispil aus
vnd sprach der erst freund
ist das guet das der mensch
mit leydn gewint des wiert
im nit mer dann am tuetz
dar in man yn begrebt der
ander freund ist der vater
muter kind vnd weib
dy gen mit im mit dier dan
zu den brab vnd gen dan
wider haim Der drit freund
sind den guete werch das
almuesn das gepet vnd dy
gottlich lib vnd ander guette
tut dy gen vns vor warm
wier von diser welt scheidn
vnd fürbitten vns vor got

zu hilff vnd erlösen vnns vor
den posen geistn dy lere nam
Josephat yn sein hertz vnd
sprach ich wil das zergänk-
lich gern lassen von aurch vater
vnd muter dar nach sagt im
Barlaam von armen dürftigen
dem wolt man am edle kunt-
frauen geben basen der wolt
er nit vnd flieh vnd kirom
In am stat do fand er am
dunkelfrauen dy was eines
armen mans tochter die
arbaitet ser vnd pettet doch
vnd lobt got mit voleis do
sprach er zu ir du pist gar arm
vnd danklest doch got gar
andächtiklich als ob er dier
gar vil guetz getan hab do
sprach dy dunkelfrau es hilfft
got armen menschn mit einer
kleinn ertzner offt fier grosse
farben ond ist es auch der
got kainer gab darumb der
wiert grosser von im taylhaff-
tig Ich hab von got grosse
gab empfangen darumm er
hatt mich gepildet nach
im vnd hat mier weitz sein
vnd krafft geben das ich ge-
arbaytn mag vnd hatt
mich befolhen zu der ewigen
sälikeit vnd hat mier auf
getan dy tür der ewigem
sälikeit do der kunigling
hört das sy als weisleichen